

Kleist, Heinrich von: Epilog (1794)

- 1 Ruhig! Ruhig! Nur sacht! Das saust ja, Kronion, als wollten
- 2 Lenker und Wagen und Roß, stürzend einschmettern zu Staub!
- 3 Niemand, ersuch ich, übergeprescht! Wir lieben die Fahrt schon,
- 4 Munter gestellt, doch es sind Häls uns und Beine uns lieb.
- 5 Dir fehlt nichts, als hinten der Schweif; auf der Warte zum mindesten
- 6 Weiß noch versammelt die Zunft, nicht wo das aus will, wo ein.
- 7 Führ in die Ställ, ich bitte dich sehr, und laß jetzt verschnaufen,
- 8 Daß wir erwägen zu Nacht, was wir gehört und gesehn.
- 9 Weit noch ist, die vorliegt, die Bahn, und mit Wasser, o Phöbus,
- 10 Was du den Rossen auch gibst, kochst du zuletzt doch, wie wir.
- 11 Dich auch seh ich noch schrittweis einher die prustenden führen,
- 12 Und nicht immer, beim Zeus, sticht sie der Haber, wie heut.

(Textopus: Epilog. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31300>)